

Bayerisches Staatsministerium für  
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen  
Staatsministerin Christa Stewens



Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie  
Staatsministerin Emilia Müller

Bayerisches Staatsministerium des Innern  
Staatsminister Joachim Herrmann

Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Staatsminister Dr. Otmar Bernhard

Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus  
Staatsminister Siegfried Schneider

---

Adressen  
lt. Verteilerverzeichnis

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom  
Bitte bei Antwort angeben  
VI 5/7310/3/08

Datum  
08.04.2008

**Optimierung des Jugendschutzes in der Öffentlichkeit;  
hier: Aktionswoche gegen Alkoholmissbrauch von Jugendlichen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der übermäßige Alkoholkonsum von jungen Menschen und die damit einhergehenden Auswirkungen, die von psychischer Abhängigkeit über körperliche Schädigungen bis hin zur erhöhten Straffälligkeit reichen können, sind Phänomene, die wir gemeinsam entschieden anpacken müssen. Gerade im präventiven Bereich gibt es in Bayern – auch dank Ihrer Hilfe und täglichen Arbeit – bereits eine Vielzahl von wirksamen und notwendigen Instrumentarien, um junge Menschen vor den Risiken

Dienstgebäude  
Winzererstraße 9  
80797 München

Öffentliche Verkehrsmittel  
U2 Josephsplatz  
154 Infanteriestraße Süd  
(StadtBus)  
20, 21 Lothstraße

Telefon  
089 1261-01 (Vermittlung)  
089 12611468/1189  
Telefax  
089 1261-1625

E-Mail  
Poststelle@stmas.bayern.de  
andrea.schranner@stmas.bayern.de  
Internet  
www.stmas.bayern.de

übermäßigen Alkoholkonsums und Suchtgefahren zu schützen. Dazu gehören neben der Suchthilfe insbesondere die Angebote zur Stärkung der Elternkompetenz sowie die Projekte im Vorschul- bzw. Schulbereich, in der Jugendarbeit und im erzieherischen Jugendschutz.

Im letzten Jahr wurden von Seiten der Staatsregierung insbesondere auf Landesebene Verbesserungen gezielt in die Wege geleitet. Die zahlreichen Alkoholexzesse junger Menschen zeigen aber deutlich, dass dringend weitere Maßnahmen zum Schutz vor den Gefahren des Alkoholmissbrauchs notwendig sind. Aus diesem Grund hat der Ministerrat in seiner Sitzung am 14.01.2008 ein umfassendes Maßnahmenkonzept zur Optimierung des Jugendschutzes in der Öffentlichkeit beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde vereinbart, 2008 unter Einbindung der Kommunalen Spitzenverbände eine bayernweite öffentlichkeitswirksame Aktionswoche gegen den Alkoholmissbrauch von Jugendlichen durchzuführen. Ziele der Kampagne sind insbesondere die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Stärkung der „Kultur des Hinsehens“. Unser Hauptaugenmerk gilt den Jugendlichen, die durch unkontrollierten Alkoholkonsum und Alkoholexzesse ihrer Gesundheit schaden. Die Institutionen des erzieherischen Jugendschutzes, die Schulen, die Suchthilfe, die Verbände der Jugendarbeit sowie alle weiteren in der Verantwortung stehenden Organisationen sind deshalb aufgerufen, sich in eigener Zuständigkeit mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln an der Aktionswoche zu beteiligen.

Dabei geht es nicht darum, neue Projekte oder Initiativen zu entwickeln, sondern vielmehr darum, die bereits vorhandenen Präventionsprojekte und Initiativen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, um das Problem- und Verantwortungsbewusstsein zu schärfen. Hierfür ist es erforderlich, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und so die gesetzten Ziele sichtbar zu machen.

Die Schulen sind aufgerufen, das Thema Alkoholmissbrauch in dieser Woche in geeigneter Weise aufzugreifen und die Jugendlichen zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit der Thematik zu bewegen. Die Institutionen der Jugend- und Suchthilfe werden gebeten, ihre vielfältigen Präventionsprojekte vorzustellen und in geeigneter Weise einzusetzen, um den Präventionsansatz auf kommunaler Ebene als wichtigen Baustein der Sensibilisierung deutlich zu machen. Mit Blick auf das vielfältige Engagement ist auch eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft unabdingbar, um öffentlichkeitswirksam zu signalisieren, dass Alkoholexzesse und „Komasaufen“ nicht mit einer gepflegten Ausgehtradition vereinbar sind. Auch das bewusste freiwillige Anbieten eines „attraktiven“ alkoholfreien Getränks, das günstiger ist als das günstigste alkoholische Getränk, wäre ein positives Signal. Die Bayerische Polizei und die Kreisverwaltungsbehörden (insbesondere die Jugendämter) werden gebeten, die Aktionswoche mit verstärkten Jugendschutzkontrollen zu flankieren. Darüber hinaus sind seitens der Bayerischen

Polizei im Kontext der Verkehrssicherheitsarbeit auch intensivierete Verkehrskontrollen vorgesehen.

Als Zeitraum für die Kampagne ist unsererseits die Woche nach den Pfingstferien vom 26.05.08 bis zum 01.06.08 vorgesehen, eine Zeit, in der aufgrund des fröhlichen Wetters vermehrt Festivitäten stattfinden und die öffentliche Aufmerksamkeit gut auf dieses Thema gelenkt werden könnte. Die Bayerische Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis e. V. (BAS) wird in dieser Zeit im Rahmen der bayernweiten Implementierung des Projekts „HaLT – Hart am Limit“ eine Auftaktveranstaltung durchführen. Die Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e. V. plant in dieser Zeit Fortbildungsveranstaltungen zum Planspiel „Voll die Party“, ein Medium zur Alkoholprävention bei Jugendlichen. Alle Akteure sind aufgerufen, vor Ort ihre Aktivitäten in diesem wichtigen Aufgabenfeld im Rahmen dieser Aktionswoche zu konzentrieren. Damit die Aktionswoche von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wird, wäre eine begleitende Berichterstattung durch die örtliche Presse wünschenswert.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Gelingen der Aktionswoche hängt wesentlich von Ihrem Engagement ab. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie bereits für dieses Jahr geplante Maßnahmen und Projekte rund um das Thema Alkoholmissbrauch auf die Aktionswoche konzentrieren könnten. Finanzielle Mittel zur Flankierung der Kampagne stehen leider nicht zur Verfügung. Der Phantasie, mit welchen Instrumenten und Projekten Sie im geplanten Zeitraum die Aktionswoche unterstützen und zur Sensibilisierung in der Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema beitragen, sind keine Grenzen gesetzt. Ohne Ihren Einsatz vor Ort, wo Sie die Kinder und Jugendlichen erreichen, kann eine solche Kampagne nicht von Erfolg gekrönt sein. Wir freuen uns daher über Ihre zahlreiche Teilnahme und Unterstützung und danken Ihnen schon heute ausdrücklich für Ihr Engagement zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen.

Mit freundlichen Grüßen



Christa Stewens



Emilia Müller



Joachim Herrmann



Dr. Otmar Bernhard



Siegfried Schneider